



Teatro

Anata

Deutschlandtournee 2006

- Informationsblatt -

Inhalt:

Die Organisatoren

COMPA

Ziele

Repertoire

El Alto

Ablauf/Kosten

Kontakt



Die Organisatoren

Als Mitarbeiter des COMPA (Comunidad de Productores en Artes) sind die deutschen Freiwilligen der Organisation WISE e.V. (Weltweite Initiative für soziales Engagement) – Christian Pirzer aus Berlin, Christoph Wetzel aus Heidelberg, Philipp Schmolke aus Lingen und Julius Jasso aus Köln – maßgeblich an der Organisation und Durchführung der „Teatro Anata - Tour 2006“ beteiligt.

Der Wille und das besondere Interesse in dem Projekt COMPA in Bolivien für ein Jahr zu arbeiten, resultierte bei uns allen aus der Leidenschaft zur Kunst und vor allem zum Theater. Jeder von uns besitzt mehrjährige Theatererfahrung in Deutschland.

Unsere Tätigkeit im COMPA ist vor allem durch die intensive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus sozialschwachen Verhältnissen geprägt. Das Element Theater sowie die Kunst im generellen Sinne, ermöglicht uns, das Selbstvertrauen, das Ausdrucksvermögen sowie die Kreativität der Kinder und Jugendlichen zu fördern und zu stärken.

Für eine dreiwöchige Theaterreise, auf die wir uns zusammen mit 20 bolivianischen Jugendlichen zu Beginn dieses Jahres begaben, schrieben und inszenierten wir ein eigenes Theaterstück mit dem Namen „Proxima estacion: Esperanza“, eine Komödie, die von Bürokratie und Korruption in Bolivien und Europa handelt.

Neben dem COMPA arbeiten wir auch noch in weiteren Sozialprojekten in El Alto und La Paz in den Bereichen Theater, Musik, Sport und Englisch. Des Weiteren arbeiten wir mit einer mobilen Schule, mit der wir auf spielerische Art den Kindern und Jugendlichen Grundkenntnisse in Sprache, Mathematik und Sozialverhalten näher bringen. Wir sind mit unserer Arbeit in El Alto sehr zufrieden und schätzen die familiäre Atmosphäre des COMPA sowie den engen Kontakt zur bolivianischen Bevölkerung in unserem hiesigen Lebensumfeld.

Bei der Realisierung des Projekts „Anata – Tour 2006“ sind neben uns und einigen Mitarbeitern des COMPA auch noch zahlreiche Personen in Deutschland beteiligt. In jeder der Tourstädte gibt es mindestens einen Koordinator. Außerdem wird ein Bolivianer (Mitglied des Kulturzentrums), welcher derzeit in Berlin Schauspiel studiert, sowie ein Deutscher die gesamte Tournee begleiten. Alle Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich.

Comunidad de Productores en Artes (COMPA) – Soziale Veränderung durch Bildung, Kunst und Kultur

COMPA wurde 1989 in der Stadt El Alto – La Paz (Bolivien) geboren und ist eine kulturelle und gemeinnützige Organisation. COMPA gründet seine Arbeit auf die Produktion und Förderung von Programmen mit künstlerischen, erzieherischen und kulturellen Inhalten, die sich an einer umfassenden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen orientiert.

COMPA, besonders engagiert in den von der Gesellschaft ausgegrenzten Bereichen, stellt fest, dass sowohl Bildung als auch Kunst einen essentiellen und bedeutungsvollen Teil bei der persönlichen und gesellschaftlichen Entwicklung und Veränderung darstellen. Ziel der Organisation ist das Erreichen einer aktiven und demokratischen, Gesellschaft, die die Werte der Gerechtigkeit, Solidarität und Gleichheit vertritt.



Was macht COMPA?:

Die Arbeit der Gemeinschaft der Kunstproduzierenden besteht aus verschiedensten künstlerisch - bildenden Projekten die hauptsächlich für die untere Bevölkerungsschicht (vor allem Kinder und Jugendliche) der Stadt El Alto und ganz Bolivien bestimmt sind.

- Kulturhaus in "Ciudad Satelite", El Alto: Theater-, Zirkus-, Musik- und Tanzgruppen. Workshop der plastischen Künste, kleines Restaurant
- Workshops zu den Themen: Selbstbewusstsein, Identität, Gleichheit, Geschlechterrollen, Umwelt, Menschenrechte, Kinderrechte; in verschiedenen Bezirken der Stadt El Alto in anderen Institutionen und Schulen
- Produktion: Theaterstücke, Tanz- und Zirkuspräsentationen, Musikaufführungen, Ausstellungen und weitere...
- Mobile Schule: Schule auf Rädern mit interaktiven Mathematik-, Wort- und Schreibspielen. Realisierung von Theaterstücken und Puppentheater
- Theaterlastwagen: Wanderkulturhaus, ein zu einer mobilen Bühne umgebauter Lastwagen, der Aufführungen in den Vierteln El Altos, aber auch in Dörfern und Städten in ganz Bolivien ermöglicht. Artistische Aufführungen mit dem Ziel der Sensibilisierung der Bevölkerung für die Kunst, Soziale Themens sowie politisches Engagement.
- Kinder der Mine: In den Gewölben unter dem Kulturhaus COMPA wird die Geschichte der Minen in Bolivien anschaulich nahegebracht. In dem interaktiven Museum lernen Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene die alten andinen Rituale kennen; wie der "Indio" sich in den "Minero" (Minenarbeiter) verwandelt und sich das Leben in einer Mine abgespielt hat.
- Teatro Trono: die Theaterabteilung des COMPA entstand in einer Auffangstation für Strassenkinder in La Paz (von den Kindern "Trono" = Der Thron) genannt. Das Teatro Trono bildete den Ursprung der gesamten Organisation. Leiter Ivan Nogales begann 1989 mit 6 Kindern aus diesem Zentrum Theater zu spielen. 1991 machten sie sich unabhängig und gründeten das Projekt COMPA, um eine größere Anzahl an Kindern und Jugendlichen zu erreichen. Inzwischen sind nur noch 2 der Gründer aktiv im Projekt. Die Gruppe hat eine Vielzahl an eigenen Stücken produziert, aber auch Stücke nationaler und ausländischer Autoren adaptiert.
- Strasse der Kultur: Mit Hilfe der Nachbarn hat es COMPA geschafft, dass die Strasse, in der das Kulturzentrum steht, von der Stadt El Alto als erste "Strasse der Kultur" des Landes anerkannt wurde. Die Strasse ist offene Bildung (Vitrinen zu verschiedenen Themen) und Strassenkunst (Wandmalereien/Graffitis) mit Einbeziehung und Teilnahme der Nachbarschaft. Gemeinschaftliches Schaffen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus der Umgebung.

Wer ist COMPA?

In der Institution COMPA arbeiten zur Zeit 15 fest angestellte Instruktoeren und Mitarbeiter. Außerdem kommen regelmäßig Freiwillige aus Bolivien und dem Ausland. Jedes Jahr arbeiten dort deutsche Freiwillige, die jeweils für 12 Monate bleiben und COMPA unterstützen. Die aktuellen Freiwilligen sind für die Tour des "Teatro Anata" verantwortlich.

COMPA wird unterstützt von:

Internationale Bornesolidaritet (Dänemark), Terre des Hommes (Niederlande)



Ziele der „Anata – Tour 2006“

Seit der Gründung des bolivianischen Kulturhauses „COMPA“ in El Alto/La Paz, sind die teatralen Reisen im In- und Ausland eines der wichtigsten Aktivitäten dieser Institution. Zum einen um den Bekannten- und Fördererkreis dergleichen zu erweitern. Zum anderen um durch das bewusste Leben und Präsentieren der ausgewählten Stücke und dem Kennenlernen anderer Kontinente den Kindern einmalige Entwicklungschancen zu ermöglichen.

Unter den jüngsten Schauspielern des COMPA hat sich dieses Jahr die 6- köpfige Gruppe „Teatro Anata“ formiert, die im Zeitraum vom 8. Juni bis zum 25. Juli plant die Städte Amsterdam, Bonn, Heidelberg, Friedrichshafen, Augsburg, München, Berlin, Hannover und abschließend das internationale Kinder-Theaterfestival in Lingen zu bereisen. Die 6 Schauspieler im Alter zwischen 11-14 Jahren wohnen alle in der Stadt El Alto und werden auf ihrer Reise von ihrer Leiterin begleitet.

Mit der Reise verfolgen wir folgende Ziele:

Erweiterung des Projektes COMPA

Wie schon oben genannt, haben die Reisen des COMPA neben dem Ziel des kulturellen Austausches bzw. der Völkerverständigung auch immer die Intention, die weitere Finanzierung des Projektes sicherzustellen, bzw. Geld für neue Projekte zu verdienen .

Dazu rechnet die Gruppe neben den Einnahmen bei den Aufführung auch mit der finanziellen Unterstützung Dritter. Wir hoffen, die Kosten für Unterkunft, Versicherung, Verpflegung, kulturelles Programm, Transport, Druck- und Werbekosten und Sonstiges aus Drittmitteln decken zu können, so dass die Einnahmen bei den Auftritten in dass Projekt fließen. Ganz konkret wird das Geld dazu verwendet werden, die Zweigstelle des COMPA in Santa Cruz de la Sierra zu unterstützen. COMPA plant dort ein weiteres Kulturhaus zu errichten, um die dort bereits begonnene Arbeit auf ein sicheres Fundament zu stellen und dem Projekt neue Perspektiven zu ermöglichen.

Neben dem Ziel der Geldgewinnung bei den Auftritten, sollen auch Kontakte und Freundschaften geknüpft werden, die langfristig das Projekt stärken.

Lingen – Teilnahme am größten Kindertheaterfestival der Welt

Der Anstoß für die Reise war die Einladung des „Teatro Anata“ zum Welkindertheaterfest 2006 in Lingen. Die Gruppe wird dort 2 Wochen lang an dem internationalen Theaterprojekt „Olivers Dream“ teilnehmen, zusammen mit anderen jungen Schauspielern aus allen Teilen der Erde. Die Gruppe versteht das Projekt, das ca. 1/3 der gesamten Reise ausmacht, als ein Ort des Austausches von Kulturen aus aller Welt. Fern ab von all den Problemen und dem Leid der Welt sollen die jungen Schauspieler das tun, was Kinder eigentlich tun sollten: Gemeinsam Spielen. Gleichzeitig ist das Fest ein Ort des Lernens. Die Gruppe sieht die Chance ihre schauspielerischen Fähigkeiten zu verbessern und neue Formen des Theaterspielens kennen zu lernen. Auch für die beiden Leiter ist der Aufenthalt in Lingen eine einmalige Möglichkeit, im Austausch mit Theaterinstruktoren aus aller Welt neue Arbeitsformen kennen zu lernen und mit nach Hause zu nehmen.

„Anata“ – Vermittlung indigener Kultur durch Theater

Das Wort „Anata“ bedeutet wörtlich übersetzt „Fest“ und ist der Sprache der Aymaraindianer entnommen. Aymara wird insbesondere in El Alto noch von einem Großteil der indigenen Bevölkerung gesprochen. Die Gruppe hat sich diesen Namen gegeben, weil es für sie die Freude am



Theaterspiel zum Ausdruck bringt, die sie mit anderen Menschen teilen und an andere weitergeben wollen.

Mit „Anata“ wird auch der Großteil traditioneller Feste der indigenen Andenkulturen bezeichnet. Das Erntedankfest als wichtigster Teil traditionellen Feiern bedeutet nicht nur eine Verehrung und Beschenkung der Pachamama („Mutter Erde“), sondern eine Erinnerung an eine ausgeglichene und natürliche Beziehung, die der Mensch zu seinen Mitmenschen und zu der Natur pflegen soll, um den Zusammenhalt der Gemeinschaft und die „Fruchtbarkeit“ der Erde zu erhalten. Vorführungen traditioneller Tänze und Lieder sind Elemente, die das gemeinschaftliche Bewusstsein markieren und stärken. Die Feste führen Familien und Verwandte zum Feiern zusammen und im Vordergrund der Festlichkeiten steht nicht die Zerstreuung, sondern die Verbundenheit der Generationen sowie die kulturelle Erziehung der Kinder- und Jugendlichen.

Seit mehreren Jahren versucht das COMPA mithilfe des Theaters Identität und moralisches Bewusstsein in Dörfern und Städten Boliviens durch die Erinnerung an Werte und Traditionen zu stärken, die in den ursprünglichen Kulturen das zufriedene Leben in der Gemeinschaft festigten. „Anata“ ist der Aufruf an das deutsche Publikum an den Erinnerungen an die ursprünglichen Kulturen Südamerikas teilzuhaben.

Die Gruppe wird verschiedene kleine Theaterstücke mit nach Deutschland nehmen, welche größtenteils unter dem Motto „Legenden Boliviens“ stehen. Darin werden Legenden der indigenen Bevölkerung des Landes, wie z.B. die „Legende von der Entstehung von Tag und Nacht“ theatralisch umgesetzt, teils auf sehr lustige und unterhaltsame Weise. Die „Legende vom Kokablatt“ handelt dagegen von der Ausbeutung der Ureinwohner des Landes durch den Westen und zeigt einen anderen Aspekt der bolivianischen Kultur. Das Kokablatt an sich ist als eines der zentralen Kulturgüter Boliviens auch ein wichtiges Element der Tournee. Weitere Stücke erzählen vom bolivianischen Alltag und von den verschiedenen Traditionen des Landes.

Durch die Auswahl dieser Stücke sollen u.a. Werte wie Traditionsbewusstsein, Solidarität und Gemeinschaftsgefühl, welche im bolivianischen Leben eine sehr wichtige Rolle spielen, vermittelt werden.

Völkerverständigung und Kulturaustausch

Die Vermittlung einer fremden Kultur soll aber nicht einseitig bleiben. Genauso wichtig ist der Gruppe und dem Kulturzentrum COMPA der interkulturelle Austausch. Die Kinder sollen mit offenen Sinnen nach Deutschland reisen und dort erfahren, was es wirklich auf sich hat mit diesem Land, welches in Bolivien teils noch mit Hitler und dem 3. Reich verbunden wird, teils aber auch mit schönmalerschen Vorurteilen belegt ist. Auch unterscheidet sich die Kultur der indigenen Urbevölkerung, so wie sie oben beschrieben wird, doch recht stark von derjenigen, die besonders in den Städten wie El Alto Realität ist. Die Einflüsse der Globalisierung sind auf dem Vormarsch und so geht viel von der ursprünglichen Kultur verloren. Viele der jüngeren Generation führen ein komplett anderes Leben als ihre Väter und Vorfäter. Es soll also auch zu einem Austausch kommen, was das alltägliche Leben von Kindern in El Alto und in Deutschland angeht. Während der gesamten Reise werden die jungen Schauspieler in deutschen Familien untergebracht werden, in denen möglichst ein Mitglied Spanisch sprechen kann. Die Kinder werden vor ihrer Ausreise einen Crashkurs in Deutscher und Englischer Sprache sowie einige Hilfsmittel zur besseren Verständigung bekommen. Wir erhoffen uns dadurch einen intensiven Austausch zwischen Deutschen und Bolivianern, welcher Kreise zieht (im Freundeskreis, in der Schule, bei der Arbeit) und von dem beide Seite profitieren. Völkerverständigung und Kulturaustausch sind die wichtigsten Ziele der Tournee.



Neben der Unterbringung in Familien soll der bolivianische Alltag auch durch verschiedene Materialien/Texte gezeigt werden, welche die Gruppe mit nach Deutschland bringt. So wird derzeit eine Dokumentation realisiert, bei der die Kinder in ihrem Alltag begleitet werden. In Gesprächen bei den Kindern zu Hause wollen wir einen Einblick in die Lebensbedingungen und Perspektiven einer bolivianischen Familie gewinnen, der dann mittels Artikeln im Programmheft auch dem deutschen Publikum zugänglich sein wird. Des Weiteren wird es bei jedem der Auftritte eine Stellwand geben, die Informationen zu Bolivien und dem Kulturzentrum COMPA enthält.

Um den „Anatas“ ein möglichst umfassendes Bild von Deutschland zu vermitteln, sind neben den Aufführungen auch regelmäßige Ausflüge zu kulturell oder anderweitig interessanten Zielen in den jeweiligen Städten geplant. Die Tour deckt fast alle verschiedenen Kulturräume Deutschlands ab.

Vermittlung einer einzigartigen Theaterkultur

Das COMPA, entstanden aus der Theaterarbeit mit Straßenkindern aus La Paz, hat über die Jahre eine ganz eigene, unnachahmbare Form des Theaterspiels entwickelt. Theater, das hauptsächlich für die Straße gemacht ist, für die einfache Bevölkerung. Ausdrucksstark, lustig, einfallsreich, aussagekräftig und in vielen Fällen sehr politisch. Die „Comunidad de Productores en Artes“ hat fast alle ihrer mittlerweile zahlreichen Stücke selbst geschrieben oder von Südamerikanischen Autoren (z.B. Eduardo Galeano) adaptiert. Die Theatergruppen, die es in dem Kulturzentrum gibt, zeichnen sich auch durch eine qualitativ sehr hochwertige Theaterpädagogische Arbeit aus, die zum Teil technisch sehr gut ausgebildete Schauspieler hervorbringt. Während der gesamten Tour wird es sog. Theatertallers geben die von den beiden Leitern der Gruppe durchgeführt werden. Dies sind Workshops von ca. 2 Stunden Dauer, die eine Kurzeinführung in das Theater bieten, so wie es das COMPA praktiziert.

Repertoire:

Die Launen von Sonne und Mond (Legende der Guaraniindianer)

Ist die Legende von Yasi und Kuaraji, deren Vater Tatu Tumpa, der Schöpfer des Himmels und der Erde sie dazu verdammt, bis in alle Ewigkeit zu arbeiten. Yasis Aufgabe ist, die Nachtruhe der Menschen und Tiere bewachen, wo hingegen Kuaraji ständiger Begleiter des Lebens und Schaffens der Menschen ist. So entstanden Tag und Nacht...

Die Legende vom Kokablatt

Die Urvölker Lateinamerikas lebten in Harmonie bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Spanier ins Land eindringen. Sie versklavten und misshandelten die Eingeborenen. Als Tata Inti sein Volk leiden sah, sprach er mit einem seiner Söhne: „Ich kann nichts gegen diese fremde Herrschaft unternehmen, aber ich kann das Leiden meines Volkes lindern.“ Er reichte seinem Sohn einen grünen Strauch. „Diese Pflanze wird euren Schmerz lindern. Wenn sie jedoch von dem weißen Volk gebraucht wird, so wird es ihnen ein Verderben bringen.“...

Nyasi der Jäger

Dies ist die Legende von Nyasi, einem fantastischen Geschöpf, das eine Reise ins Unbekannte unternimmt. In der Fremde verwandelt Nyasi zunächst die dort lebenden formlosen Geschöpfe in sprechende Tiere und erschafft schließlich den Menschen, dem er jagen und das säen von Samen



beibringt. Nachdem Nyasi sich entschließt selbst einen Sohn zu haben, und dieser getötet wird, verwandelt er erneut die Geschöpfe der Erde und kehrt daraufhin in seine Heimat zurück...

Wasser

Ein Fluss versorgte die Einwohner eines Dorfes tagtäglich mit Wasser, als ein reicher Händler die Dorfbewohner dazu verführte, ihm den Fluss zu verkaufen. Der Händler, der anfangs seine Macht missbraucht wird von einem Wassergeist auf den rechten Weg geführt und bereut am Ende seine schmutzigen Geschäfte.

Die weite Reise

Strassenmusiker aus einer kleinen Stadt träumen von einer langen Reise um Geld zu verdienen. Sie machen eine Wette, und der Gewinner lässt seinen Traum Wirklichkeit werden. In der großen Stadt fühlt sich der Musiker zuerst verloren, doch dann spielt er die Musik seiner Heimat und wird dadurch bald reich und berühmt. Aber er merkt, dass ihn diese zwei Besitztümer nicht erfüllen können, und so kehrt er in seine Heimat zurück.

El Alto aus Sicht von 4 deutschen Freiwilligen

El Alto, das war einmal Schauplatz der Unabhängigkeitskriege. Die Gefallenen sind hier vergraben. Dann gab es die Eisenbahnstation von La Paz, später den Flughafen. Das Militär. Noch wohnten die Menschen im Krater der Stadt darunter. Hoch und runter kam man mit Maultieren.

In den 30er Jahren entstand auf dem Gebiet des heutigen Zentrums eine erste organisierte Siedlung. Es gab eine Schule, das erste Fußballteam. 1952 Schauplatz der Revolution. Das Viertel mit dem alles begann, Ciudad Satélite, wird 1966 gegründet. Der Name als Anspielung auf die Lage als Trabantenviertel. '88 kommt der Papst und El Alto wird vom Kongress in den Rang einer „Stadt“ gehoben.

Danach geht es los. Die Menschen strömen in die derzeit am schnellsten wachsende Stadt Südamerikas, eine der ärmsten Städte des Kontinents, eine Stadt mit einer der höchsten Verbrechensraten in ganz Lateinamerika, im zweitärmsten Land Lateinamerikas. Knapp zwei Drittel der Bevölkerung lebt in Armut. Die Hälfte davon hat nicht die nötigen Mittel, um sich ausreichend zu ernähren. Die höchste (fast-)Millionenstadt der Welt.

El Alto ist mit einer derartigen Geschwindigkeit gewachsen, dass die Infrastruktur nicht Schritt halten konnte. Die Außenbezirke haben kein Wasser, kein Strom, manchmal keine Straßen, Ein durchschnittlicher Arbeiter verdient im Schnitt 50 \$ im Monat. Ein Wasseranschluss kostet derzeit 400 \$. 60 % der arbeitsfähigen Bevölkerung hat keine feste Anstellung. Viele Kinder arbeiten. Als Ausrufer in Minibussen, als Schuhputzer, als Bettler.

An Zahlen und Fakten reicht dies vielleicht. Nun unsere persönlichen, völlig subjektiven Eindrücke. El Alto ist Slum. Die Menschen hier leben teilweise unter elenden Bedingungen. Mit 6 und mehr Menschen in einer Hütte aus Steinen und Wellblech. Hunger, Armut und teils bittere Kälte. Dennoch, die Menschen hier scheinen manchmal eine innere Kraft zu besitzen, die dies alles aushalten lässt. Im Zentrum, auf dem Markt, im Bus. Man lacht viel. Niemand zeigt sein Leid deutlich. Manchmal kommt es einem so vor, als gäbe es hier nur Kinder. Und tatsächlich, laut dem Leiter eines der Zentren, in dem wir mit der Mobilien Schule arbeiten: die unter 19-jährigen machen fast 50 % der Bevölkerung El Altos aus. Von den ca. 9 Millionen Einwohnern Boliviens sind 3,2 Millionen unter 14 Jahre alt.



Ablauf/Kosten:

Teatro Anata

Wie bereits gesagt wird die Gruppe während der gesamten Reise (möglichst) in Familien untergebracht. In Ausnahmefällen auch in einer Schulen oder Jugendherberge/Hotel. Die Auftritte finden in Theatern, in Schulen und Kulturzentren sowie auf Festivals statt. Die Gruppe reist mit einem Kleinbus. Die Aufenthalte in den Städten Amsterdam, Bonn, Frankfurt, Heidelberg, Friedrichshafen/Salem, Augsburg, München, Berlin und Hannover werden jeweils von Stadtkoordinatoren vor Ort (mit-)organisiert und betreut. Während der Teilnahme in Lingen fallen keine Kosten und sonstige Aufwände an.

Wir rechnen mit Kosten (Versicherung, Transport, Unterbringung, Druck- und Werbekosten, Sonstiges) von derzeit ca. 9500 € für die Tournee in Deutschland (detaillierter Kostenplan auf Anfrage). Die Flugkosten werden vom Weltkindertheaterfest in Lingen gedeckt.

Kontakt:

COMPA:

El Alto: Ciudad Satelite, Plan 405, Calle 17-B N° 615
Tel.: (005912) – 2811284
Tel./Fax.: (005912) – 2813443
Email: compain@yahoo.com

La Paz: Casilla 1823 La Paz – Bolivia

Koordination "Anata" – Tour 2006:

Voluntarios Alemanes
Ciudad Satelite, Plan 361, Calle 7 N°252
El Alto – Bolivien

Tel. : (005912) – 2812356
Email : koordination@anata.de

Bankverbindung:

Name: Anata-Tour 2006
Kontonummer: 8611303
Bankleitzahl: 550 205 00
Bank für Sozialwirtschaft in Mainz

